

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—
Görslow und Kladow—Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

15. Jahrgang

August 1934

Nummer 3

Die Not der Dürre.

Eine Zeit der Trockenheit und des Regenmangels erleben wir in diesem Frühjahr und Sommer, wie wir eine solche seit langem nicht gehabt haben. Einen ähnlich heißen Sommer hatten wir wohl im Jahre 1911. Doch nach allgemeiner Erinnerung setzte damals die Hitze erst später ein, etwa um den Juli herum. In diesem Jahre aber begann das warme Wetter schon bald nach Ostern, und im Mai hatten wir bereits tagelang solche Wärme, wie wir sie sonst wohl im Juli gewohnt sind. Nur um Pfingsten herum gab es bei uns einige Regenschauer, und seit jener Zeit blieb der Regen, abgesehen von einigen, wenigen Schauern, hier völlig aus. Mochte der Himmel sich wohl manchmal mit Wolken beziehen und die Hitze noch so schwül und drückend werden, so kam dennoch weder ein Gewitter noch der langersehnte Regen. Sondern alsbald nahm sich wieder ein trockener Wind auf und trieb die Wolken fort, so daß bald wieder vom heiteren Himmel die Sonne sengend herniederbrannte. — So konnte wohl die Heuernte schnell und leicht in diesem Jahre beschafft werden, aber sie brachte doch im allgemeinen nicht die Erträge, die man erhofft hatte. Auch die Roggenernte geht diesmal schnell von statten und bringt wohl noch im Durchschnitt einen mittleren Ertrag. Dagegen sehen die Viehweiden meistens traurig aus, und auch sonst wird man mit Futterknappheit rechnen müssen. In den Gärten vertrocknet das Gemüse, das Sommergetreide versagt vielfach ganz, und die Hackfrüchte werden, wenn nicht bald der dringend nötige Regen kommt, nur geringen Ertrag bringen. — Da ist es wohl zu verstehen, wenn wir mit Sorgen und Bangen an die kommende Ernährung von Mensch und Tier denken und wenn so manche unter uns von der Enttäuschung bedrückt werden, daß alle ihre Mühe und Arbeit umsonst und erfolglos geblieben ist. — Aber wir Christenmenschen sollen und wollen uns nicht von solchen trüben Gedanken niederdrücken lassen und wollen uns auch wohl hüten, mit unserem Gott im Himmel zu murmen und zu hadern. Wir wollen uns vielmehr auch hier unter seine Hand beugen und in demütigem Vertrauen auf seine gnädige Hilfe uns in seinen Willen ergeben. Auch durch diese gegenwärtige Not wollen wir uns

erinnern lassen an unsere Sünd und Schuld, an unsere Gottvergessenheit und Gottlosigkeit, mit der wir oftmals unseren Vater im Himmel betrübt und beleidigt haben. Wie oft waren doch auch wir in dem Garten unseres Gottes unfruchtbare Bäume, an denen er keine ihm wohlgefälligen Früchte fand, und auf seinem Ackerfelde dürres Land, auf dem nichts wuchs und gedieh zu seiner Freude und zu seines heiligen Namens Lob und Preis! Und wie manches Mal glichen unsere Herzen dem jetzt so ausgedörrten Ackerlande und wollten nicht weich und fruchtbar werden in lebendigem Glauben, in erbarmender Liebe und in getroster, fröhlicher Christenhoffnung! So wollen wir uns bekehren zu unserem Gott und Herrn, wollen umkehren von unserem verkehrten, weltlichen Wandel und Wesen und aufs neue lernen, unserem Gott aufrichtig zu dienen und ihn zu ehren und zu preisen in rechter, deutscher, christlicher Gottesfurcht und Frömmigkeit. — Wenn die gegenwärtige Not der Dürre uns zu solchem heilsamen Entschlusse treibt, so kann und soll auch sie uns noch zu wahren Segen werden für die große Zeit der himmlischen Ernte in der seligen Ewigkeit. Und so laßt uns alle miteinander bitten und beten nach einem Pfingstlied aus unserem alten Gesangbuch (Nr. 189, B. 1, 5 u. 6):

Gott, gib einen milden Regen,
Denn mein Herz ist dürr wie Sand;
Vater, gib vom Himmel Segen,
Tränke du dein durstig Land.
Laß des heiligen Geistes Gab'
Ueber mich von oben ab
Wie die starken Ströme fließen
Und mein ganzes Herz durchgießen!

Schmücke mich mit deinen Gaben,
Mache mich neu, rein und schön,
Laß mich wahre Liebe haben
Und in deiner Gnade steh'n;
Gib mir einen starken Mut,
Heilige mein Fleisch und Blut;
Lehre mich vor Gott hintreten
Und im Geist und Wahrheit beten.

So will ich mich dir ergeben;
Dir zu Ehren soll mein Sinn
Dem, was himmlisch ist, nachstreben,
Bis ich werde kommen hin,
Da mit Vater und dem Sohn
Dich im höchsten Himmelsthron
Ich erheben kann und preisen
Mit den süßen Engelsweisen.

Einige Bitten.

In letzter Zeit ist es wieder unangenehm aufgefallen, daß auf unseren Friedhöfen, besonders in Pinnow und zum Teil auch in Sukow, welche Kränze und andere Grababfälle irgendwohin geworfen werden, etwa unter Büsche oder an die Hecke oder wo es sonst einem bequem ist. Dadurch wird aber eine ungebührliche und unwürdige Unordnung auf den Gottesäckern geschaffen und auch die ordnungsmäßige Beseitigung solchen Unrates beträchtlich erschwert. Ich bitte deshalb die Gemeindeglieder, daß sie sowohl selber beachten als auch zur Beachtung dessen mithelfen, was der Paragraph 11 unserer Friedhofsordnung besagt. Es heißt dort: „Abfälle, die bei Anlegung von Gräbern und Grabstellen entstehen, z. B. Sand und Rasenstücke, müssen als bald vom Kirchhof entfernt werden. Alle

sonstigen Abfälle, wie Wurzeln, welke Kränze, Blumen und dergl. dürfen nur auf dem dafür bestimmten Platz oder in der dazu hergerichteten Grube abgelagert werden.“ Darnach also stört und verletzt die Kirchhofsordnung ein jeder, der solche Abfälle an irgend einen anderen, ihm beliebigen Platz wirft.

Sodann erinnere ich daran, daß die Begräbnisgebühren möglichst bald bezahlt werden müssen. Die Gebühren für Kirche, Pastor, Kantor und Chorkinder werden an mich bezahlt, diejenigen für Grubtgraben und Läuten an den dafür bestimmten oder angenommenen Mann.

Bei Trauungen ist an den Kantor für das Orgelspiel eine Gebühr von mindestens 1 RM sofort zu entrichten. In Pinnow ist außerdem für Altarlichte und Läuten eine Gebühr von 1 RM an die Kirche zu zahlen. Beide Gebühren können an mich gezahlt werden und werden am besten sogleich bei der Anmeldung der Trauung entrichtet. Ich bitte, hiernach handeln zu wollen, damit unangenehme Schwierigkeiten nach beiden Seiten hin vermieden werden.

Nachrichten aus den Gemeinden.

a) Pinnow—Sukow—Görslow. b) Kladow—Vorbeck.

1. **Getauft:** a) Friedrich Karl Wilhelm Schlät (geb. 9. Mai, get. 20. Mai), Sohn des Bildners Wilhelm Schlät in Zietlig. — Hans-Günther Erich Friedo Dähn (geb. 9. Mai, get. 1. Juli), Sohn des Arbeiters Johannes Dähn in Sukow. — Willi Heino Hans Schumacher (geb. 31. Mai, get. 1. Juli), Sohn des Maurers Willi Schumacher in Zietlig. — Karl Joachim Heinrich Wegener (geb. 3. Mai, get. 15. Juli), Sohn des Bahnagenten Karl Wegener in Sukow. — b) Jemgard Martha Schluchter (geb. 8. Mai, get. 8. Juli), Tochter des Melkermeysters Walter Schluchter in Vorbeck. — Ursula Auguste Rupprecht (geb. 23. Mai, get. 15. Juli), Tochter des Gutsinspektors Paul Rupprecht in Kladow.

2. **Getraut:** a) 1. Juni: Arbeiter Hermann Wittenburg in Godern und Erna Mau in Vorbeck. — 1. Juni: Landwirt Paul Lemcke in Banzkow und Marie Rohde in Sukow. — b) 26. Juni: Freiarbeiter Friedrich Kruse in Krigow und Marie Andresen in Langenbrüg.

3. **Beerdigt:** a) 24. April: Arbeiterfrau Erna Kirstein, geb. Böther, in Zietlig, fast 24 Jahre alt. — 16. Mai: Arbeiterwitwe Karoline Bahlke, geb. Porath, in Godern, 79 Jahre alt. — 31. Mai: Försterfrau Luise Hallier, geb. Brodak, in Pinnow, 30 Jahre alt. — 10. Juli: Arbeiterfrau Wilhelmine Dähn, geb. Pankow, in Rabensteinfeld, 67 Jahre alt. — 16. Juli: Kraftfahrer Hermann Wilhelm in Gneven, 36 Jahre alt. — b) 10. Juli: Arbeiterwitwe Alwine Groth, geb. Bölkow, in Basthorst, 58 Jahre alt.

4. **Druckfehler** unter den Konfirmanden in der vorigen Nummer: Es muß dort heißen: Margarete Luck und Anna Luck (nicht Margarete Buck und Anna Buck.)

Kirchenkollekten. (Beträge in RM.)

Arbeiterkolonie Neu-Krenzlin: Sukow 1.05, Pinnow 1.35. —
Mechl. Herbergsverband: Görslow 0.85, Pinnow 1.40, Kladow 0.25. —
Erhaltung der Wartburg: Sukow 2.10, Pinnow 2.40. — Evang.
Jugendverbände: Sukow 1.10, Pinnow 1.90.

Gemeindeblatt. (Beträge in RM.)

Meine Bitte um weitere Gaben für unser Gemeindeblatt ist nicht ungehört geblieben. Es gingen mir vielmehr bald nach der Verteilung der Blätter in den einzelnen Ortschaften recht erfreuliche Beiträge zu. Für diese danke ich allen freundlichen Gebern herzlich und hoffe so gern, daß unser Blatt auch ferner den Gemeindegliedern ein willkommenes und lieber Bote sein möge. Ich erhielt inzwischen für das Gemeindeblatt: a) aus Sammlungen: Pinnow-Petersberg 3.90, Görslow 7.58, Kladow 1.35, Gädebehn 1.25, Augustenhof 1.20, Vorbeck 0.45, Rabensteinfeld 7.—, Kölpin 3.80; b) vom Sonntagsblatt 1.80; c) an Einzelspenden: Klingebeutel Sukow 1.—.

Urlaub des Pastors.

Am 6. August gedenke ich den mir bewilligten Urlaub anzutreten und werde dann bis zum 6. September aus der Gemeinde abwesend sein. Wenn in dieser Zeit irgendwelche Amtshandlungen nötig werden, so bitte ich, daß man sich deswegen im Pfarrhause zu Pinnow melden möge. Von dort wird alsdann die nötige Vertretung beschafft werden. Wenn möglich, wird Herr Pastor Schumacher in Plate freundlichst die Vertretung übernehmen. In eiligen Fällen kann man sich auch unmittelbar an denselben wenden. Dieser ist auch fernmündlich zu erreichen unter Plate Nr. 12.

Gottesdienste während meiner Urlaubszeit.

Am 12. August: Lesegottesdienst in Sukow um 8 Uhr, in Pinnow um 10.30 Uhr.

Am 19. August: Predigt in Pinnow um 10.30 Uhr und in Görslow um 2.30 Uhr von Propst i. R. Sarnighausen, Schwerin. In Kladow um 8.30 Uhr Lesegottesdienst.

Am 26. August: Predigt in Sukow um 8 Uhr und in Pinnow um 2.30 Uhr von Pastor Schumacher, Plate.

Am 2. September: Lesegottesdienst um 8 Uhr in Görslow, um 10.30 Uhr in Pinnow und um 2 Uhr in Vorbeck.

Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
12. Aug.	11. n. Trin.	10.30	8	—	—	—
19. "	12. " "	10.30	—	2.30	8.30	—
26. "	13. " "	2.30	8	—	—	—
2. Sept.	14. " "	10.30	—	8	—	2
9. "	15. " "	10.30	8	—	2	—
16. "	16. " "	10.30	—	8	—	—
23. "	17. " "	10.30	8	—	2	—
30. "	18. " "	10.30	—	8	—	2
7. Okt.	19. " "	11	8.30	—	—	—
14. "	20. " "	11	—	8.30	2.30	—
21. "	21. " "	11	8.30	—	—	—
28. "	22. " "	11	—	8.30	—	2.30